

# RON CARTER QUARTET

>TRIBUTE TO MILES DAVIS<

**Special guest: Ramón Valle Trio**



---

## RON CARTER FOURSIGHT QUARTET

Hamburg: Ron Carter [b] Jimmy Greene\* [ts] Donald Vega [p] Payton Crossley [dr]

Köln: Ron Carter [b] Donald Harrison [sax] Donald Vega [p] Payton Crossley [dr]

## Special guest: Ramón Valle Trio

Ramón Valle [p] Omar Rodrigues Calvo [b] Jamie Peet [dr]

Musiker, Gentleman, Weltrekordhalter – Ron Carter ist eine lebende Legende des Jazz. Das souveräne Bassspiel des eben 85-jährigen, nach wie vor so agil wie originell, bildete schon in den Sechziger- und Siebzigerjahren das Fundament für die legendären Aufnahmen des zweiten großen Miles Davis Quintetts. Dazu kommen Alben und Konzerte mit Jazzlegenden wie Eric Dolphy, Quincy Jones, George Benson, Freddie Hubbard und fast allen Stars des CTI-Labels. Und natürlich finden sich unter den weit über 2000 Aufnahmen, die Ron Carter seit 2015 einen festen Platz als „meist aufgenommener Jazzbassist“ im Guinness Buch der Rekorde sichern, auch Soundtracks zu Filmen wie „Midnight Cowboy“ oder David Lynchs Serie „Twin Peaks“ sowie Albumklassiker von Bossa Nova-Legende Antonio Carlos Jobim, Soul-Diva Aretha Franklin, Proto-Rapper Gil Scott-Heron und natürlich von Pop-Stars wie Paul Simon oder Billy Joel und den Hip Hop-Innovatoren von A Tribe Called Quest. „Für mich ist er der wichtigste Bassist der letzten fünfzig Jahre“, sagte sein Kollege Stanley Clarke erst kürzlich. Jetzt kommt dieser sympathische Musiker für zwei exklusive Konzerte nach Deutschland, begleitet von seinem hochkarätig besetzten Foursight Quartet. Als Special Guest hat er das Trio des kubanischen Pianisten Ramón Valle eingeladen, was auch deshalb passt, weil Ron Carter in diesem Jahr seinen dritten Grammy für eine Trio-Aufnahme mit Jack DeJohnette und Valles Klavierkollegen und Landsmann Gonzalo Rubalcaba gewonnen hat.

„Das Alter hat mich nicht dazu gebracht, langsamer zu denken oder Gigs abzulehnen“, sagte Ron Carter neulich, kurz vor einem Konzert in der Carnegie Hall anlässlich seines 85. Geburtstags. „Es hat mich dankbar gemacht, dass ich es so weit gebracht habe – und das damit, ein Instrument mit vier Saiten zu spielen.“ Geboren am 4. Mai 1937 in Ferndale, Michigan, inzwischen Teil der Metropolregion Detroit, begann Ronald Levin Carter schon im Alter von zehn Jahren Cello zu spielen. Da er sich aufgrund seiner Hautfarbe keine großen Chancen als klassischer Musiker ausmalte, wechselte er in der Highschool zum Kontrabass – mit dem er später in New York seinen Master in Bass-Performance an der Manhattan School of Music machte. Die Jazz-Metropole am Hudson empfing ihn mit offenen Armen und mit eben 24 konnte Ron Carter sein Debütalbum „Where?“ aufnehmen, natürlich an Cello und Bass, mit unter anderem Eric Dolphy und Mal Waldron. Da war er schon einer der gefragtesten Sidemen des Jazz, spielte drei bis vier Konzerte pro Abend, oft über Wochen

mit ein und derselben Band in einem Club, und nahm tagsüber an Sessions für alle großen Musiker und Labels teil. Carters internationaler Durchbruch kam 1964 als Mitglied des zweiten Miles Davis Quintetts, bei dem er für die nächsten vier Jahre neben Herbie Hancock, Tony Williams und, nach George Coleman und Sam Rivers, schließlich Wayne Shorter zu hören war. International auf Touren und bei Alben wie „ESP“ oder „Nefertiti“. Geprobt wurde für diese Aufnahmen schon aus Prinzip nicht. „Gott gab Miles den Titel des Chef- Klinikers in diesem Labor“, erinnert sich Carter. „Und seine Aufgabe war es, diese verschiedenen Chemikalien Nacht für Nacht hereinzubringen und zu sehen, was die übrigen vier Typen in dieser Gruppe damit anstellen würden, welche Art von Kombinationen sie für diese Sprengstoffe finden würden, die er mitgebracht hatte, und welchen Spaß er haben könnte, mit ihnen mitzuhalten.“ Laut dem amerikanischen Journalisten Doug Ramsey waren schon vor gut fünfzig Jahren „Kraft, Swing, ein überragender Ton und eine einzigartige strukturelle Logik die Elemente, die Ron bei Zuhörern so populär und bei Musikern so gefragt“ werden ließen. Das trifft auch heute noch zu, etwa wenn Ron Carter mit seinem langjährigen Foursight Quartet spielt – mit dem Tenorsaxofonisten Jimmy Greene, der auch schon mit Horace Silver oder dem Bassisten Avishai Cohen zu hören war und am 14. November in Hamburg sein Genie aufblitzen lassen wird, dem nicaraguanischen Pianisten und Juilliard-Professor Donald Vega und Drummer Payton Crossley, der lange an der Seite von Ahmad Jamal spielte und schon seit den Neunzigerjahren immer wieder Teil von Ron Carters Bands ist. Saxofonist Donald Harrison wird darüberhinaus bei dem Konzert am 16. November in Köln demonstrieren, warum er einst vom renommierten Jazziz Magazine zur Person des Jahres gewählt wurde.



Mit Ramón Valle hat sich Ron Carter einen wunderbaren und perfekt passenden „Special Guest“ für diese Konzertabende eingeladen. Das 57-jährige Energiebündel aus Havanna, der schon bei seinem Debütalbum 1993 für den Irakere-Leader Chucho Valdes als „größtes Talent unter unseren jungen Pianisten“ galt, ist inzwischen ein internationales Phänomen. Dass er vom Magazin Jazztimes mit Oscar Peterson verglichen wurde und schon mit Roy Hargrove oder Marcus Miller spielte, zeichnet sein Klavierspiel ebenso aus, wie seinen tiefen Respekt und das umfassende Wissen um die Traditionen seiner karibischen Heimat. Besonders in der Kombination dieser beiden Ausnahmegruppen versprechen diese beiden Jazz-Konzertabende – aus der Tradition des modernen Swing und Hard Bop über die kubanische Musik kommend und in die Gegenwart des modernen Jazzweisend – so wunderschön wie unvergesslich zu werden.

### **Albumempfehlungen**

Ron Carter: Foursight – The Complete Stockholm Tapes (In+Out, 2022)

Ron Carter, Jack DeJohnette, Gonzalo Rubalcaba – Skyline (5Passion Records, 2021) Ramón Valle – The Time Is Now feat. Roy Hargrove (In+Out, 2018)

Ramón Valle – Inner State (IN+OUT, 2020)

### **WEBSITE**

[www.roncarterjazz.com](http://www.roncarterjazz.com)

[www.ramonvallemusic.com](http://www.ramonvallemusic.com)

FACEBOOK

[www.facebook.com/RonCarterMusic](https://www.facebook.com/RonCarterMusic)  
[www.facebook.com/ramonvallemusic](https://www.facebook.com/ramonvallemusic)

